

2400 Actien, jedoch sind nur 2355 Actien vergeben, während sich die restirenden 45 Stück noch im Portefeuille befinden.

Der ursprüngliche Betrag der Anleihe war:

vom Jahre 1846	144000	Thaler
=	=	1852 200000 =
=	=	1863 170000 =
	514000	=

Hiervon sind Ende 1865 noch zu tilgende Beträge gewesen:

auf Anleihe von 1846	113100	Thaler
=	=	1852 193300 =
=	=	1863 65400 =

- Die Zwickauer Bürgergewerkschaft. Von der Anleihe zu 5 % von 1861 wurde im Jahre 1865 Nichts begeben, so daß sich Ende desselben noch 25000 Thaler in Anleihe-Schuldscheinen à 100 Thaler im Portefeuille befanden.
- Der Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein förderte 1860, 1861, theilweise auch 1862 durch das Steinkohlenwerk von Rau u. Comp. Die mechanische Kohlenaufbereitungsanstalt des Wilhelmschacht mit einer Maschine zu 16 Pferdekraften hat sich als vollständig entsprechend bewiesen und werden nunmehr sämtliche Klarkohlen darin verwaschen. Eine gleiche Maschine ist auf dem Vertrauensschacht des Erzgeb. Verein aufgestellt.
- Der Oberhohndorfer Schader und Forst-Steinkohlenbau-Verein haben ihre Steinkohlenfelder zehntenfrei erworben.
- Der Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein birgt laut einem von dem Directorium herausgegebenen Exposé nach mäßigster auf die vorhandenen sicheren Aufschlüsse basirten Rechnung mindestens 1600 Millionen Ctr. Kohlen, welche unter Zugrundelegung der von den größeren Zwickauer Kohlenwerken gemachten Erfahrungen ein Capital von $10\frac{1}{2}$ —14 Millionen Thalern repräsentiren. Die Gesamtkosten sind auf 900000 Thaler veranschlagt, incl. der zu erbauenden Werkseisenbahn mit 115000 Thalern. 400000 Thaler sind auf 5000 Stück Actien Serie I. à 60 Thlr. und auf 5000 Stück Actien Serie II. à 30 Thaler eingezahlt worden. Durch die General-Versammlung vom 27. März 1865 ist beschlossen und am 9. Juni von der Hohen Staatsregierung bestätigt worden, die noch fehlenden 500000 Thaler durch Anleihe mittelst Ausgabe von 5000 auf den Inhaber lautenden und mit 5 % jährlich zu verzinsenden Schuldscheine à 100 Thaler binnen 5 Jahren aufzubringen.

Der Reservefond hat statutenmäßig aus 30000 Thalern zu bestehen.

Am 18. October 1859 erfolgte der erste Spatenstich zur Doppelschacht-Anlage Beharrlichkeit- und Einigkeit-Schacht. Die Förder- und Wasserhaltungsmaschinen sind aus der Fabrik von F. L. u. E. Jacobi in Meissen. Eine größere Fördermaschine zu 250 Pferdekraften ist in Aussicht genommen, sobald die Arbeiten soweit gediehen sein werden, daß die Massenförderung gesichert ist. Diese soll in den ersten fünfzehn Jahren bis zu $\frac{1}{2}$ Million Karren pro Jahr steigen.

Die Vereinseisenbahn wird im Jahre 1867 in Angriff genommen werden; es ist bezüglich der Anlage gefunden worden, daß es am vortheilhaftesten sein wird, die Waggons direct vom Schachtplatze mit der Locomotive abzuholen und somit von der Tunnelförderung und der Anlage einer schiefen Ebene mit Bremsberg abzuweichen.